

**Schulinterner Lehrplan des
Hermann-Vöchting-Gymnasiums der Stadt
Blomberg – Sekundarstufe I**

Geschichte

(Fassung vom 23.01.2023)

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als engagierte und selbstständige Individuen mit jeweils besonderen Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Der besondere Schwerpunkt des Fachs Geschichte liegt in der Förderung der Ausbildung von Wertvorstellungen die zur Übernahme von Verantwortung in der Gesellschaft befähigen. Insofern leisten wir als Fach Geschichte einen besonderen Beitrag zur Wahrnehmung des Hermann-Vöchting-Gymnasiums als Schule ohne Rassismus und setzen uns gegen jede Art von Diskriminierung ein. Weiterhin sehen wir es als Europaschule als unseren Auftrag an, unsere europäischen Nachbarn als Partner zu betrachten und unseren Schülerinnen und Schülern aufzuzeigen, wie wichtig es ist Brücken zu bauen und Vorurteile abzubauen. Alles gemäß unserem Schulmotto am HVG – Herausforderung, Vielfalt, Gemeinschaft. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des selbstbestimmten Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet das Fach Geschichte daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, wird eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer des Lernbereichs angestrebt. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung der Fachbereiche werden Bezüge zwischen Inhalten der Fächer hergestellt. Außerdem wird zurzeit ein fächerübergreifendes Konzept für fachliche Hausaufgaben durch die Steuergruppe entwickelt.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das Hermann-Vöchting Gymnasium ist ein ländliches Gymnasium im schönen Landkreis Lippe. In ihm werden ca. 800 Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Herkunft unterrichtet.

Die Fachgruppe Geschichte versteht ihr Fach als einen unverzichtbaren Beitrag zur politischen Bildung, der den Schülerinnen und Schülern den Blick über Lippe hinaus öffnen und „Alteritätserfahrungen“ in zeitlicher Perspektive ermöglichen soll. Hierzu sollen durch historische Vertiefung, Fortschritt sowie Scheitern gleichermaßen zur Sprache gebracht und ein Bewusstsein für den Wert gelingender Integration und Zusammenarbeit aufgebaut werden. Der Lehrplan ermöglicht die Verwirklichung dieser Anliegen anhand mehrerer Inhaltsfelder, die durch die Fachgruppe so zu Unterrichtsvorhaben entwickelt werden, dass sie im demokratischen Sinne einen Beitrag zur pädagogischen Arbeit der Schule leisten. Die Kultur unseres politischen Staatswesens, als deren Teil wir uns als Schule verstehen, ist historisch gewachsen. Indem die Schülerinnen und Schülern sich mit Fragen an die Geschichte auseinandersetzen, fördern wir ihr politisches Bewusstsein und ihre Entwicklung zu handlungsfähigen Demokraten, denen bewusst ist, dass Demokratie nicht

selbstverständlich ist, sondern der kritischen Weiterentwicklung und des Schutzes bedarf.

Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Die Schule hat einen Fachraum für das Fach Geschichte, in dem außer einem Bestand an Fachliteratur, Nachschlagewerken und Quellensammlungen auch diverse Landkarten und weitere Medien zu finden sind. Weitere Unterrichtsmaterialien sowie Quellensammlungen finden sich im großen Lehrerarbeitsraum und im Multifunktionsraum im Hauptgebäude. Nahezu alle Räume verfügen über W-LAN-Zugang zum Internet und Beamer bzw. interaktive Whiteboards. Um geeignete Apps und Werkzeuge für den fachlichen Unterricht nutzen zu können, verfügt die Schule über mehrere Klassensätze ausleihbarer Tablets.

Die Schule verfügt über eine Schülerbibliothek und ein Selbstlernzentrum, in dem die Schülerinnen und Schüler Zugang zu Fachliteratur und PCs mit Internetzugang haben, die sie in ihren Freistunden nutzen können. In Ort befindet sich eine kleinere Bibliothek. Größere Bibliotheken befinden sich in Detmold, Paderborn und Bielefeld, sodass Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I zusätzliches Material in der Regel durch Lehrkräfte zur Verfügung gestellt wird.

Das Schulprogramm sieht vor, dass die Schülerinnen und Schüler eine konsequente methodische Schulung erhalten. Da das Fach Geschichte ein Fach mit einem hoch entwickelten Methodenbewusstsein ist, leistet es einen umfangreichen Beitrag zu diesem Ziel der Schule: Die Analyse von analogen und digitalen Medienprodukten aller Art (Texten, Bildern, Filmen, Nachrichten, Podcasts, Internetvideos etc.) versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, auch außerhalb des Unterrichts und des direkten fachlichen Bezuges kritische Distanz zu den Einflüssen der Medien zu wahren. Der Umgang mit (sprachlich ungewohnten) Texten fördert ihre Lesekompetenz; die Notwendigkeit, eigene Narrationen zu verfassen, schult sie in ihrer Ausdrucksfähigkeit und Sprachkompetenz; die ständige Herausforderung durch die Frage nach einer „Wahrheit“ zeigt ihnen die Grenzen, an die das eigene Erkenntnis- und Urteilsvermögen stößt. Weiterhin arbeitet die Fachgruppe gezielt darauf hin, auch die Präsentationskompetenz und den selbstständigen Wissenserwerb zu fördern.

Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

In der Stadt und im erweiterten Umfeld befinden sich für die Unterrichtsarbeit relevante Museen, Archive, Gedenkstätten und andere außerschulische Lernorte. Die Fachschaft Geschichte kooperiert insbesondere mit dem Blomberger Stadtarchiv, dem Museum Wewelsburg im Kreis Paderborn, dem Roemer- und Pelizaeus Museum in Hildesheim sowie weiteren wechselnden Partnern, zum Beispiel dem Landesarchiv NRW in Detmold, der Bibliothek der Universität Paderborn oder der TH OWL .

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Jg. 6: Hauscurriculum der Fachschaft Geschichte am HVG zum neuen Kernlehrplan G 9

1. Halbjahr				
Unterrichtsreihen und -gegenstände	Anz. der Stunden Abdeckung durch andere Fächer	Sachkompetenz Die SuS ...	Methodenkompetenz Die SuS ...	Urteilskompetenz/ Handlungskompetenz Die SuS ...
Was geht mich Geschichte an?	4	... verstehen Zeit als Dimension (Chronologie)	... erstellen Zeitleisten ihrer eigenen Biografie	... unterscheiden und schätzen Quellenarten ein
Meine Familiengeschichte Unser Stammbaum		... identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart	... rekonstruieren Vergangenheit und erzählen „Geschichten“	... stellen einen Bezug zwischen der Vergangenheit und ihrer persönlichen Gegenwart her
<u>Diagnose von Schülerkompetenzen:</u>				
Die SuS rekonstruieren und erzählen ihre eigene Lebensgeschichte mit Hilfe einer Zeitleiste.				

Inhaltsfeld 1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen

Inhaltliche Schwerpunkte

- Steinzeitliche Lebensformen
- Handel in der Bronzezeit
- Hochkulturen am Beispiel Ägyptens

<p>Die Frühzeit des Menschen - Unseren Vorfahren auf der Spur</p>	<p>8</p>	<p>... beschreiben Rekonstruktionen und äußern Vermutungen zum Leben der ersten Humanoiden</p>	<p>... untersuchen Rekonstruktionszeichnungen und Bildquellen</p>	
<p>Die ältesten Spuren menschlichen Lebens – „Von Lucy zum Neandertaler“</p>		<p>... benennen Vorfahren des modernen Menschen</p>	<p>... entnehmen zielgerichtet Informationen aus Sachtexten und Darstellungen von Funden</p>	
<p>Vom Fund zur Rekonstruktion – Die Arbeit der Archäologen</p>		<p>... beschreiben Arbeitsweisen der Archäologie (auch digital)</p>	<p>... präsentieren Arbeitsergebnisse in knapper Form sprachlich angemessen</p>	
<p>Das Leben in der Altsteinzeit – So lebten die ersten modernen Europäer</p>		<p>... beschreiben die Lebensweise der Menschen in der Altsteinzeit</p>	<p>... untersuchen aspektgeleitet Funde und wenden Schritte der Interpretation an</p>	

<p>Die erste Revolution der Menschheit - Der Übergang von Alt- zur Jungsteinzeit,</p> <p>Die Metallzeit – Das Metall verändert die Welt</p> <p>Der Handel in der Bronzezeit</p>		<p>... unterscheiden Lebensweisen in der Alt- und Jungsteinzeit</p> <p>... beschreiben die Merkmale der Metallzeit auch unter Verwendung von Fachbegriffen</p> <p>... erläutern die Bedeutung von Handelsverbindungen für die Entstehung von Kulturen</p>	<p>... entnehmen dem Geschichtsbuch zielgerichtet Informationen über die Jungsteinzeit</p> <p>... entnehmen dem Geschichtsbuch zielgerichtet Informationen über die Metallzeit</p>	<p>... beurteilen die Bedeutung der neolithischen Revolution,</p> <p>... beurteilen am Beispiel der Neolithischen Revolution die wirtschaftliche und technische Entwicklung sowie den Umgang mit Ressourcen (BNE)</p> <p>... beurteilen Chancen und Risiken von Handel und Technologietransfer</p>
---	--	---	--	--

Diagnose von Schülerkompetenzen:

Die SuS setzen sich mit Funden aus der Frühzeit des Menschen auseinander und wenden Methoden der Interpretation aspektgeleitet an.

Eine Überprüfung erfolgt in knapper schriftlicher oder mündlicher Form.

Ägypten - Eine frühe Hochkultur (Projekt – Geschichte im Museum)

<p>Ägypten ein Geschenk des Nils?</p> <p>Der Nil fordert die Menschen zu besonderen Leistungen heraus</p> <p>Projekt in Kooperation mit dem RP Museum in Hildesheim</p> <p>Themen:</p> <p>Nil und Natur:</p> <p>Einfluss naturgebener</p>	<p>16</p>	<p>... benennen die Besonderheiten des Nils und deren Folgen für das Leben der Ägypter</p> <p>... charakterisieren am Beispiel des Nils Entstehungsbedingungen, Herausforderungen und Folgen einer frühen Hochkultur</p> <p>... erläutern zentrale charakteristische Merkmale einer Hochkultur</p>	<p>... untersuchen Schaubilder und ein Gedicht zum Thema Nil</p> <p>... erläutern Ergebnisse zur Beantwortung einer Leitfrage im Plenum</p> <p>... arbeiten an Realia („Entdeckenden Lernen“) und wenden</p> <p>Texterschließungsmethoden</p> <p>(vgl. Methodentraining im Schulprogramm) an</p>	
--	-----------	--	--	--

<p>Voraussetzungen</p> <p>Kunst und die Darstellung des Menschen</p> <p>Schreiber und Hieroglyphen</p> <p>Das Grab als Vorsorge für das Jenseits</p> <p>Götter, Tiere, Menschen: Religion im Alten Ägypten</p>		<p>... charakterisieren die Position des Pharaos und listen seine Funktionen auf</p> <p>... beschreiben die Funktion und das Rollenverständnis des ägyptischen Schreibers</p> <p>... benennen und erklären Jenseitsvorstellungen</p> <p>... beschreiben Aspekte des altägyptischen Totenkults</p> <p>... beschreiben den Aufbau der altägyptischen Gesellschaft als hierarchisch</p>	<p>... ermitteln und interpretieren zielgerichtet Informationen zu ausgewählten Themen auch anhand digitaler Angebote (MKR 2.1, 2.3).</p> <p>... entnehmen Sachinformationen auch aus fiktiven Texten zum Familienleben</p> <p>... untersuchen die Bildquelle „Totengericht“</p> <p>... üben einen Karteikarten gestützten Vortrag ein</p>	<p>... beurteilen inwieweit Mumien ausgestellt werden sollten</p> <p>Handlungskompetenz:</p> <p>... bringen Exponate zum sprechen und gestalten eine Museumsführung</p>
<p><u>Diagnose von Schülerkompetenzen:</u></p> <p>Die SuS setzen sich anhand echter altägyptischer Fundstücke mit einer Fragestellung auseinander und gestalten einen Vortrag zu diesem Thema.</p>				

Inhaltsfeld 2: Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum

Schwerpunkte:

- Lebenswelten und Formen politischer Beteiligung in griechischen Poleis
- Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum

Lebenswelt der griechischen Polis

<p>Lebenswelt griechische Polis</p> <p>Land und Leute im antiken Griechenland</p> <p>Griechische Poleis als Siedlungsraum und Lebensformen</p> <p>Leben und Kultur der Griechen:</p> <p>a) Helden und Sagen</p> <p>b) Kunst, Architektur, Philosophie und</p>	<p>10</p>	<p>... identifizieren Spuren der griechischen Vergangenheit in der Gegenwart</p> <p>... beschreiben und erläutern die, von der Landschaft geprägte, Besiedlung Griechenlands</p> <p>... benennen die Merkmale einer griechischen Polis</p> <p>... erklären die gesellschaftliche Bedeutung von Sagen</p> <p>... benennen die wichtigsten griechischen Götter und deren Eigenschaften</p>	<p>... werten Geschichtskarten und Rekonstruktionszeichnungen aus</p> <p>... recherchieren Materialien und präsentieren ihre</p>	<p>... beurteilen, inwieweit die Bezeichnung „Die Griechen“ passend ist</p>
--	-----------	--	--	---

<p>Wissenschaft</p> <p>c) Religion und Götter</p> <p>d) Die olympischen Spiele</p> <p>Athen – Wiege der Demokratie und Veränderungen im Laufe der Zeit</p> <p>Wir vergleichen: Demokratie damals – Demokratie heute</p> <p>Leben und arbeiten im alten Athen – Vasen erzählen</p>		<p>... beschreiben zentrale kulturelle Errungenschaften der Griechen</p> <p>... beschreiben den Ablauf und die Bedeutung der antiken olympischen Spiele</p> <p>... beschreiben den Aufbau von Staat und Gesellschaft und erklären die politische Mitwirkung in der Polis Athen im Verlauf der Zeit</p> <p>... erklären den Zusammenhang sowie die Unterschiede zwischen antiker und heutiger Demokratie</p> <p>... beschreiben den Lebensalltag von Menschen im antiken Athen</p>	<p>Arbeitsergebnisse digital</p> <p>... strukturieren und visualisieren ihre Ergebnisse</p> <p>... stellen Arbeitsergebnisse sprachlich angemessen dar</p> <p>... werten ein Interview mit einem Historiker aus</p> <p>... werten angeleitet Schaubilder zur gesellschaftlichen und politischen Organisation aus</p> <p>... werten ein Experteninterview aus</p>	<p>... beurteilen in Ansätzen die Frage nach Gleichheit und Machtverteilung in der attischen Demokratie</p> <p>... vergleichen die Bedeutung von politischer Partizipation damals und heute</p>
--	--	--	--	--

Die Polis Sparta – Ein anderes Herrschafts- und Gesellschaftsmodell		... beschreiben Herrschaft und Alltag in Sparta, insbesondere die Rolle der Erziehung	... werten methodisch angeleitet Vasenbilder zum Lebensalltag in der Polis Athen aus	... vergleichen in Ansätzen Lebensweise und Erziehung in Sparta und Athen
<u>Diagnose von Schülerkompetenzen:</u> Die SuS demonstrieren grundlegende Kenntnisse über die Entwicklung der antiken Demokratie oder die Kulturen der Griechen in schriftlicher Form. Alternativ: Die SuS gestalten eine Wandzeitung zu einem ausgewählten Thema.				
Das antike Rom: Lebenswelt Imperium Romanum				
Rom – Sagenhafte Gründung Im Zeitraffer: Vom Dorf zum Weltreich Die römische Republik:	18 Lektüre in Deutsch möglich: Stöver, Quintus geht nach	... identifizieren die Gründung von Rom in ihrer räumlichen und zeitlichen Dimension ... erklären des Prozess der römischen Expansion in seiner zeitlichen und räumlichen Dimension	... untersuchen den Gründungsmythos von Rom im Vergleich mit wissenschaftlichen Erkenntnissen ... werten Geschichtskarten aus	... beurteilen die Unterschiede zwischen des mythischen und der realen Stadtgründung Roms ... bewerten das zeitgenössische Handeln

<p>Streit zwischen „Patriziern“ und Plebejern“</p>	<p>Rom</p>	<p>... beschreiben politische und gesellschaftliche Gruppen in der römischen Republik</p>	<p>... beschreiben die römischen Ständekämpfe</p>	<p>am Beispiel der Ständekämpfe</p>
<p>Warum führen die Römer Krieg – Die punischen Kriege</p>		<p>... beschreiben die römischen Ständekämpfe</p>	<p>... beschreiben die römischen Ständekämpfe</p>	<p>... beurteilen die Motive der römischen Kriegsführung</p>
<p>Nach außen mächtig und Streit im Inneren – Bürgerkrieg in Rom</p>		<p>... benennen die Motive der römischen Expansionskriege am Beispiel der punischen Kriege</p>	<p>... wenden grundlegende Schritte</p>	<p>... beurteilen in Ansätzen das Handeln der Akteure und Parteien in den Bürgerkriegen</p>
<p>Ein politischer Mord – Der Tod von Gaius Julius Caesar</p>		<p>... identifizieren imperiale Herrschaftsstrategien</p>	<p>zur Interpretation von Textquellen, Rekonstruktionen und Überresten an</p>	<p>... beurteilen in Ansätzen das Verhalten Caesars, seiner Anhänger und Gegner</p>
<p>Das goldene Zeitalter des Kaisers Augustus?</p>		<p>... beschreiben die Ursachen und Ergebnisse der römischen Bürgerkriege</p>	<p>... entnehmen zielgerichtet Informationen aus dem Darstellungstext im Geschichtsbuch</p>	<p>... beurteilen in Ansätzen das Verhalten Caesars, seiner Anhänger und Gegner</p>
		<p>... benennen Zusammenhänge imperialer Expansion und gesellschaftlichen Umbruchs</p>	<p>... präsentieren in digitaler und analoger Form sprachlich angemessene Arbeitsergebnisse</p>	<p>... beurteilen das Prinzipat unter Berücksichtigung von Multiperspektivität</p>
		<p>... beschreiben in einfacher Form die Ursachen und Folgen der Ermordung Caesars</p>	<p>... untersuchen ein Verfassungsschema</p>	<p>... vergleichen das</p>
		<p>... beschreiben Gesellschaftsordnung und Gesellschaftsstruktur des Prinzipats</p>	<p>... wenden grundlegende Schritte der Interpretation von</p>	<p>... vergleichen das</p>

<p>Alltagsleben im Zentrum des römischen Reiches</p> <p>a) Die römische Familie</p> <p>b) Kinder in Rom</p> <p>c) Sklaven</p> <p>Gebäude sprechen über das Leben in Rom</p> <p>Nachbarn jenseits der Grenze - Römer und German</p> <p>Das Ende des römischen Reiches: Europa verändert sich</p>		<p>... benennen Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen</p> <p>... beschreiben ausgewählte Gruppen in der römischen Gesellschaft</p> <p>... beschreiben Handlungsspielräume von Männern, Frauen und Kindern in der römischen Familie</p> <p>... Beschreiben das Leben von Sklaven in der römischen Gesellschaft</p> <p>... identifizieren Spuren des römischen Reiches in der Gegenwart und entwickeln daran Fragen</p> <p>... informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen im Prozess der Romanisierung sowie zwischen Römern und Germanen</p> <p>... beschreiben Ursachen, Verlauf und Folgen</p>	<p>Quellen an</p> <p>... erstellen eine Mind-Map zu den verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen im Imperium Romanum</p> <p>... gestalten eine (digitale) Stadtführung durch das antike Rom</p> <p>... untersuchen Fotos und Rekonstruktionszeichnungen von antiken römischen Gebäuden</p> <p>... präsentieren Arbeitsergebnisse in digitaler Form</p> <p>... werten Geschichtskarten</p>	<p>antike römische Familienleben mit ihrer eigenen Familie</p> <p>... beurteilen das wechselseitige Verhalten von Römern und Germanen zwischen Kooperation und Konfrontation</p>
---	--	--	---	--

Jenseits der bekannten Welt: Das Chinesische Han-Reich		des Verfalls des Römischen Reiches ... beschreiben kulturelle Erfolge des chinesischen Han-Reiches sowie wirtschaftliche und kulturelle Beziehungen auf der Seidenstraße	zum Ende des Römischen Reiches aus ... untersuchen Bauwerke: Rom im Vergleich zu Chang'an, Große Mauer - Limes	
<p><u>Diagnose von Schülerkompetenzen:</u></p> <p>Die SuS gestalten eine (digital unterstützte) Stadtführung durch das antike Rom.</p> <p>Alternativ: Die SuS weisen schriftlich grundlegende Kenntnisse über einen Teilaspekt des Imperium Romanum nach.</p>				
<p>Inhaltsfeld 3a: Lebenswelten im Mittelalter</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich - Lebensformen in der Ständegesellschaft: Land, Burg Kloster 				
<p>Lebensformen in der Ständegesellschaft</p>				
Das Mittelalter – Eine neue Epoche?	6	... beschreiben den Epochenbegriff und benennen die Grundlagen unseres Verständnisses von Mittelalter		Beurteilen den Stellenwert des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen
Ständegesellschaft –				

<p>Leben in unterschiedlichen Gruppen</p> <p>Leben in der Ständegesellschaft - Adel, Burgen, Ritter Kloster</p>		<p>... erklären den Begriff Ständegesellschaft</p> <p>... benennen die Grundherrschaft als wesentliche Herrschaftsform des Mittelalters sowie die Funktionen und Handlungsspielräume von Bauern und Grundherren</p> <p>... beschreiben charakteristische Merkmale des mittelalterlichen Adels</p> <p>... beschreiben Aufbau und Funktion mittelalterlicher Burgen</p> <p>... beschreiben Leben und Aufgaben der Ritter des Mittelalters sowie von adeligen Jungen und von mittelalterlichen Turnieren</p> <p>... beschreiben das Leben in einem mittelalterlichen Kloster</p>	<p>... untersuchen zeitgenössische und Moderne Darstellungen zu sozialen Rangstufen in der ständischen Gesellschaft</p> <p>... interpretieren Bildquellen auch im Hinblick auf die Bedeutung von Symbolen und Gesten</p> <p>... untersuchen Rekonstruktionszeichnungen von Burgen und Burganlagen</p> <p>... ermitteln zielgerichtet Informationen aus dem Geschichtsbuch</p>	<p>Gesellschaft</p> <p>Hinterfragen auch anhand digitaler Angebote die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder (MKR 5.2)</p> <p>... beurteilen anhand von Textquellen die Ständegesellschaft aus zeitgenössischer Perspektive</p> <p>... beurteilen anhand des Beispiels „Eintritt ins Kloster“ das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsmöglichkeiten</p>
---	--	---	---	--

Diagnose von Schülerkompetenzen:

Die SuS präsentieren in ansprechender und sprachlich angemessener Form in angeleiteter Form recherchierte Arbeitsergebnisse zum Leben in der mittelalterlichen Ständegesellschaft.

Jg. 8: Hauscurriculum der Fachschaft Geschichte am HVG zum neuen Kernlehrplan G 9

Unterrichtsreihen und -gegenstände	Anz. der Stunden Abdeckung durch andere Fächer	Sachkompetenz Die SuS ...	Methodenkompetenz Die SuS ...	Urteilskompetenz/ Handlungskompetenz Die SuS ...
<p>Inhaltsfeld 3b: Lebenswelten und Kulturkontakte im Mittelalter</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Städte und Handel im Mittelalter - Menschen begegnen einander – Religion und Kultur im Mittelalter 				
<p>Leben im Schutz der Mauer -Städte entstehen</p> <p>Zwischen Handel und Handwerk – Wie lebten Bürger in den Städten</p>	<p>4</p>	<p>... erläutern unter Berücksichtigung eines regionalen Beispiels Interessen und Motive bei der Gründung von Städten.</p> <p>... stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen der Menschen in der mittelalterlichen Stadt dar.</p>	<p>... erschließen einen Wikipedia-Artikel zur Stadt im Mittelalter.</p>	<p>... erörtern Ursachen für die Attraktivität des Lebens in einer mittelalterlichen Stadt.</p>

<p>Die Hanse – Ein Bund der Kaufleute und ihrer Städte</p> <p>Handel und Kultur – Begegnung auf der Seidenstraße</p> <p>Köln und Timbuktu – Zwei Handelsstädte im Vergleich</p>		<p>... informieren sich exemplarisch am Beispiel der Hanse über europäische und transkontinentale Handelsbeziehungen.</p> <p>... informieren sich exemplarisch am Beispiel der Seidenstraße über transkontinentale Handelsbeziehungen und kulturelle Kontakte.</p> <p>... beschreiben die Interessen Marco Polos und der Mongolen sowie deren Handlungsspielräume.</p> <p>... informieren fallweise über die Lebensbedingungen in Köln und Timbuktu.</p>	<p>... wenden Schritte der Interpretation von bildlichen Quellen an.</p> <p>... präsentieren in digitaler Form (Pecha-Kucha-Vortrag) einen Vortrag zur Seidenstraße (MKR 4.1)</p> <p>... entwickeln ein Rollenspiel, in dem sie die Handelsmetropolen Köln und Timbuktu vergleichen.</p>	<p>... beurteilen das historische Handeln von Personen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität.</p>
---	--	---	--	--

<p>Der Fremde nebenan – jüdisches Leben in Städten im europäischen Mittelalter</p> <p>Ein neuer Glaube verbreitet sich – Ausbreitung des Islam</p> <p>Der erste Kreuzzug – Krieg im Namen Gottes</p> <p>Zusammenleben im Heiligen Land - Kreuzfahrerstaaten</p>	<p>4</p>	<p>... informieren sich exemplarisch am Beispiel Köln, Worms und Speyer über jüdisches Leben in Städten.</p> <p>... beschreiben die Ausbreitung des Islam im frühen Mittelalter.</p> <p>... beschreiben die historischen Zusammenhänge, zu Ursachen und Verlauf des ersten Kreuzzuges.</p> <p>... erschließen Faktoren, die das Zusammenleben von Kreuzfahrern und Einheimischen bestimmen.</p>	<p>... recherchieren auch digital zu den Lebensbedingungen von Juden im Mittelalter.</p> <p>... untersuchen die Rede von Urban II. 1095 entsprechend den Vorgaben des Faches</p> <p>... werten den Stadtplan von Jerusalem im Hinblick auf das Zusammenleben der drei Religionen aus.</p>	<p>... beurteilen was man aus dem Schicksal der Juden im Mittelalter über den gesellschaftlichen Umgang mit Minderheiten heute lernen kann.</p> <p>... beurteilen den Einfluss von Toleranz auf den wissenschaftlichen und kulturellen Fortschritt.</p> <p>... beurteilen das Handeln von Menschen unterschiedlichen Glaubens im Spannungsverhältnis zwischen Koexistenz und Konflikt am Bsp. Der Kreuzzüge und Kreuzfahrerstaaten.</p>
---	----------	---	---	---

Inhaltsfeld 4: Frühe Neuzeit – Neue Welten, Neue Horizonte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Renaissance und Humanismus
- Reformation (Auslagerung nach Absprache ins Fach Religion)
- Gewalterfahrungen in der frühen Neuzeit: Hexenverfolgung und 30jähriger Krieg
- Europäer und Nichteuropäer Entdeckungen und Eroberungen
- Vernetzung und Verlagerung globaler Handelswege

<p>Neues Denken und neues Handeln anhand von Schlüsselfiguren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leonardo da Vinci - Kopernikus und Galilei - Gutenberg - Fugger 	<p>4</p>	<p>... stellen grundlegende Veränderungen vom Mittelalter zur frühen Neuzeit anhand verschiedener Beispiele aus Kunst, Wissenschaft und Wirtschaft dar.</p> <p>... erkennen das heutige Formen von Handel und Bankenwesen ihre Wurzel am Ende des MA hatten.</p>	<p>... arbeiten im Team und erstellen eine digitale oder analoge Pinnwand zu einem der Themen.</p>	<p>...Vergleichen Auswirkungen der Erfindung des Buchdrucks und der digitalen Revolution hinsichtlich der Möglichkeiten der Kommunikation von Menschen (MKR 5.1)</p> <p>...beurteilen am Beispiel einer frühkapitalistischen Handelsgesellschaft das Verhältnis von wirtschaftlicher und politischer Macht.</p> <p>... beurteilen den Einfluss des Buchdrucks auf Politik und Gesellschaft.</p>
--	----------	--	--	---

<p>Von der Entdeckung Amerikas zur Entdeckung der „Neuen Welt“</p> <p>Was wollen die Europäer in der „Neuen Welt“</p> <p>Bevor die Spanier kamen – die Reiche der Inka und Azteken in der „Neuen Welt“</p> <p>Auf die Entdeckung folgt die Eroberung.</p>	8	<p>... erläutern Voraussetzungen Gründe und Folgen der Entdeckungsreisen und Eroberungen der Europäer.</p> <p>... kennen verschiedene Perspektiven zur Ankunft der Europäer in der „Neuen Welt“.</p> <p>... beschreiben die Lebensbedingungen im Reich der Inka sowie deren kulturelle Errungenschaften.</p> <p>... erarbeiten die Eroberung des Inkareiches und zeitgenössische Urteile.</p>	<p>... verwenden den Operator „erklären“ am Beispiel der Eroberungen.</p> <p>...präsentieren eigene historische Narrationen in Form eines Comics.</p> <p>... erstellen historische Narrationen aus Perspektive zeitgenössischer Jugendlicher.</p>	<p>Bewerten die Angemessenheit von geschichtskulturellen Erinnerungen an Kolonialisierungsprozesse auch in digitalen Angeboten (MKR 5.2, 5.3.)</p> <p>... beurteilen die Folgen der Entdeckungs- und Eroberungszüge für die indigenen Kulturen.</p> <p>... bewerten das Vorgehen der Europäer am Beispiel des Inkareiches.</p>
<p>Der Dreißigjährige Krieg – Glaubensgründe oder Machtkalkül</p> <p>Hexenverfolgung im 16. Und 17. Jahrhundert</p>	6	<p>... erläutern religiöse und politische Ursachen sowie gesellschaftliche politische und ökonomische Folgen des Dreißigjährigen Krieges.</p> <p>... erklären an einem Beispiel Ursachen und Motive der</p>	<p>... wenden zielgerichtet Schritte zur Interpretation von Bildquellen und Geschichtskarten an.</p> <p>... treffen mediale und methodische Entscheidungen bei der</p>	<p>... beurteilen inwiefern der Dreißigjährige Krieg ein Glaubenskrieg war.</p> <p>... bewerten den Einfluss der Konfession auf das Leben der Menschen.</p>

		Hexenverfolgung.	Untersuchung eines historischen Fallbeispiels zum Thema Hexenverfolgung.	Verantwortungsvoller Umgang mit Informationen in der Geschichte am Beispiel von Buchdruck und Hexenverfolgung (BNE).
Fugger und Welser – Stellen große Handelshäuser Weichen in der Politik Folgen der Europäisierung aus heutiger Sicht	4	... untersuchen den Einfluss großer Bank- und Handelshäuser in der frühen Neuzeit. ... beschreiben Handelsströme am Ende des 18. Jahrhunderts (Atlantikhandel).	... präsentieren eine Gesprächsszene im Hause Fugger. ... analysieren Sekundärtexte zu den Folgen der Europäisierung.	... beurteilen das Verhältnis von wirtschaftlicher und politischer Macht in der frühen Neuzeit. ... bewerten die Angemessenheit von geschichtskulturellen Erinnerungen an Kolonialisierungsprozesse auch in digitalen Angeboten.

2. Halbjahr

Inhaltsfeld 5: Das lange 19. Jahrhundert – Politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Französische Revolution und Wiener Kongress
- Revolution von 1848/49 und deutsche Reichsgründung
- Industrialisierung und Arbeitswelten

Macht und Pracht im Absolutismus – Die alte Ordnung vor der Revolution	12	... die SuS erarbeiten die Grundlagen absolutistischer Herrschaft und der französischen Ständegesellschaft.	... wenden grundlegende Schritte der Analyse von Herrscherbildern an.	... beurteilen inwiefern Frankreich unter Ludwig XIV. ein fortschrittlicher oder rückwärtsgewandter Staat war.
Im Zeichen der Vernunft – Die Ideen der Aufklärung		... erarbeiten zentrale Gedanken und Theorien der Aufklärung.	... wenden zentrale Begriffe sachlich korrekt an.	... bewerten ausgewählte Ideen der Aufklärer auf ihre aktuelle Bedeutung.
Frankreich in der Krise		... erklären die Krise Frankreichs um 1785 und benennen die Interessen der Stände. wenden grundlegende Schritte der Analyse von Karikaturen an.	
Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit – Das alte Regime wird		... erläutern die revolutionären Ereignisse in Frankreich sowie deren Ursachen und	... wenden Grundschnitte	... beurteilen die Bedeutung der

<p>gestürzt</p> <p>Die Spaltung der Revolutionäre und der Streit um die Monarchie</p> <p>Die Schreckensherrschaft: Freiheit mit Hilfe von Gewalt</p> <p>Napoleon beendet die Revolution</p> <p>Wird Europa französisch?</p> <p>Wiener Kongress – Dauerhafte Neuordnung Europas?</p>		<p>Anlass.</p> <p>... benennen verschiedene Positionen und Ziele innerhalb der Revolutionäre.</p> <p>... beschreiben die Schreckensherrschaft unter Robbespierre.</p> <p>... fassen zusammen, welche Ideen der Revolution Napoleon übernahm bzw. veränderte.</p> <p>... benennen Auswirkungen und Folgen der napoleonischen Herrschaft über</p>	<p>Untersuchung einer Revolution an.</p> <p>... wenden grundlegende Schritte der Analyse von Verfassungsschaubildern an.</p> <p>... arbeiten mithilfe der Methode Think-Pair-Chair</p> <p>... wenden grundlegende Schritte der Analyse von Herrscherbildern an.</p> <p>... wenden grundlegende Schritte der Analyse von</p>	<p>Erklärung der Menschenrechte in der Französischen Revolution.</p> <p>... beurteilen die Verfassung von 1791 im Hinblick auf ihre demokratische Qualität.</p> <p>... bewerten die Anwendung von Gewalt und Terror zur Sicherung der Ideale der Revolution in der Schreckensherrschaft.</p> <p>... beurteilen Aufstieg und Fall Napoleons</p> <p>... diskutieren inwiefern die Herrschaft Napoleons Besatzung oder Befreiung für</p>
---	--	---	---	---

		Europa auf andere Staaten. ... benennen Veränderungen für die europäische Ordnung in den Beschlüssen des Wiener Kongresses und deren Folgen.	Geschichtskarten an.	die Europäer bedeutete. ... vergleichen Deutschen Bund und Europäische Union.
Bürger fordern Einheit und Freiheit Revolution in Deutschland – Kommt es zum Umsturz Das erste deutsche Parlament Das Ende der Revolution Reichsgründung von	12	... beschreiben die restaurative Politik im deutschen Bund. ... beschreiben Ursachen und Verlauf der Revolution von 1848/49. ... untersuchen die Zusammensetzung der Nationalversammlung sowie die Sitzordnung. ... untersuchen Ursachen für das Scheitern der Revolution.	... wenden grundlegende Schritte der Analyse von historischen Liedern an. ... erstellen ein Flugblatt zu den Märzforderungen. ... wenden grundlegende Schritte der Analyse von Karikaturen an. ... untersuchen Urteile von Zeitgenossen und Experten zum Ende der Revolution.	... Beurteilen die Karlsbader Beschlüsse und das Attentat auf Kotzebue. ... vergleichen die Grundrechte von 1849 und 1949. ... beurteilen, warum die Revolution von 1848/49

<p>oben – Endlich Einheit und Freiheit</p> <p>Wie wurde das deutsche Kaiserreich regiert</p> <p>Nationalismus und Militarismus</p> <p>Die Gesellschaft gerät in Bewegung</p> <p>Jüdisches Leben im 19. Jahrhundert</p> <p>Der Umgang mit Andersdenkenden und</p>		<p>... beschreiben wichtige Stationen auf dem Weg zur Reichseinigung.</p> <p>.... beschreiben den politischen Aufbau des deutschen Reiches anhand der Verfassung.</p> <p>... beschreiben die Ausprägung von Nationalismus und Militarismus im Kaiserreich.</p> <p>... beschreiben den mentalen und sozialen Wandel in der Klassengesellschaft im Kaiserreich.</p> <p>... beschreiben Aspekte von Stellung und</p>	<p>... erstellen einen Zeitstrahl (auch digital) für die Zeit zwischen Revolution und Reichsgründung.</p> <p>... vergleichen historische Gemälde zur Kaiserproklamation von 1871.</p> <p>... wenden grundlegende Schritte der Analyse von Denkmälern an.</p>	<p>gescheitert ist.</p> <p>... beurteilen anhand der Verfassung, inwiefern das Kaiserreich rückständig oder modern war.</p> <p>... Vergleichen die Bedeutung des Militärs im Kaiserreich und heute.</p> <p>... vergleichen adelige und bürgerliche Werte im Kaiserreich.</p> <p>... beurteilen das Leben von</p>
--	--	---	--	--

<p>Minderheiten</p> <p>Beginnt im Kaiserreich die moderne Zeit?</p>		<p>Selbstverständnis von Menschen jüdischen Glaubens im Kaiserreich.</p> <p>... beschreiben den Umgang mit Sozialdemokraten, Polen und Katholiken im Kaiserreich.</p>		<p>Menschen jüdischen Glaubens zwischen Emanzipation und Antisemitismus.</p> <p>... beurteilen den Charakter des Kaiserreichs zwischen Fortschritt, Stagnation und Rückschritt.</p>
<p>Beginn der Industrialisierung in England und verspäteter Aufbruch in Deutschland</p> <p>Die Industrialisierung verändert das Leben der Menschen</p> <p>Die soziale Frage</p>	<p>6</p>	<p>... benennen Errungenschaft, Herausforderungen und Konsequenzen der Industrialisierung und ihre Auswirkungen bis heute.</p> <p>... erarbeiten die Unterschiede der Industrialisierung in England und Deutschland.</p> <p>...erläutern die Veränderungen der Lebens- und Arbeitswelten von Männern, Frauen und Kindern auf dem Land und in der Stadt.</p> <p>... erläutern Lösungsansätze zur sozialen Frage</p>	<p>... wenden grundlegende Schritte der Analyse von Statistiken an.</p> <p>... wenden grundlegende Schritte der Analyse von Fotografien an.</p>	<p>... beurteilen inwieweit die Industrialisierung das Leben der Menschen verbesserte oder verschlechterte.</p> <p>... bewerten die verschiedenen Lösungsansätze zur sozialen Frage.</p>

Jg. 9: Hauscurriculum der Fachschaft Geschichte am HVG zum neuen Kernlehrplan G 9 (Entwurf)

Unterrichtsreihen und -gegenstände	Anz. der Stunden Abdeckung durch andere Fächer	Sachkompetenz Die SuS ...	Methodenkompetenz Die SuS ...	Urteilskompetenz/ Handlungskompetenz Die SuS ...
<p>Inhaltsfeld 6: Imperialismus und Erster Weltkrieg</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Imperialistische Expansionen in Afrika - Ursachen, Merkmale und Verlauf des Ersten Weltkriegs - Neue Weltpolitische Koordinaten: Epochenjahr 1917 - Die Pariser Friedensverträge 				
<p>Die Europäer verteilen die Welt</p> <p>Braucht Deutschland einen „Platz an der Sonne“? – Deutsche Außenpolitik im Imperialismus</p>	<p>14</p>	<p>... erläutern zentrale Motive, Formen und Folgen des Imperialismus europäischer Staaten in Afrika.</p> <p>... ... erläutern zentrale Motive deutscher Außenpolitik am Beispiel von Kolonien in Afrika.</p>	<p>... untersuchen Geschichtskarten und/oder Denkmäler.</p> <p>... vergleichen zeitgenössische schriftliche Stellungnahmen zur Kolonialpolitik.</p>	

<p>Herero und Nama – Unterdrückte Völker wehren sich</p> <p>Raus aus den Museen? – Umgang mit kolonialem Raubgut</p> <p>Ein Weltkrieg entsteht – Ursachen und Anlass</p> <p>Front- und Alltagserfahrungen im Ersten Weltkrieg</p>		<p>... vergleichen die Bündnissysteme unter Bismarck und unter Wilhelm II.</p> <p>... beschreiben die Folgen des Imperialismus am Beispiel der Herero und Nama.</p> <p>... unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen des Ersten Weltkriegs.</p> <p>... erläutern Auswirkungen der „modernen“ Kriegsführung auf die Kampfhandlungen und die Zivilbevölkerung.</p>	<p>... beurteilen die Angemessenheit der Darstellung der deutschen Kolonialgeschichte anhand einer virtuellen Ausstellung zum Herero-Aufstand (MKR 2.3).</p> <p>... analysieren eine Darstellung zur Kriegsschuldfrage.</p> <p>... untersuchen Feldpostbriefe, Denkmäler sowie eine Gedenkstätte online (MKR 2.1/2.2)</p>	<p>... beurteilen, ob der Begriff Völkermord/Genozid das Vorgehen der Deutschen treffend bezeichnet.</p> <p>... bewerten an einem konkreten Beispiel den Umgang mit geschichtskulturellen Zeugnissen deutscher Kolonialgeschichte.</p> <p>... beurteilen Motive und Handeln der Politiker während der „Julikrise“ im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Spielräume und Folgen.</p>
---	--	---	---	---

<p>„Alle Macht den Sowjets“? – Die Russische Revolution</p> <p>Die USA – auf dem Weg der Demokratie</p> <p>1917 – Beginn einer neuen Epoche?</p> <p>Der Erste Weltkrieg ein Propagandakrieg?</p> <p>1918 – Ein Ende mit</p>		<p>... beschreiben Ursachen, Verlauf und Ergebnisse der Revolutionen in Russland.</p> <p>... benennen die Gründe für den Kriegseintritt der USA.</p> <p>... vergleichen Aussagen und Charakter der Kriegspropaganda der Entente und der Deutschen.</p> <p>... benennen Folgen des Ersten Weltkriegs in personeller, materieller, finanzieller und</p>	<p>... untersuchen politische Bildquellen und deuten die vorgenommenen Veränderungen.</p> <p>... untersuchen Propagandaplakate aus dem Ersten Weltkrieg.</p> <p>... untersuchen ein</p>	<p>... erörtern den Zäsurcharakter der Ereignisse des Jahres 1917.</p>
---	--	---	---	--

<p>Schrecken? – Globale Folgen des Krieges und Gedenkkultur</p> <p>Die Pariser Friedenskonferenz – Ein Neubeginn?</p>		<p>politischer Hinsicht.</p> <p>... erläutern gesellschaftspolitische Sichtweisen auf den Verlauf und die Inhalte der Pariser Friedensregelungen.</p>	<p>Kriegerdenkmal und entschlüsseln die zentralen Symbole.</p>	<p>... bewerten, auch unter Rückgriff auf lokale Erinnerungsorte, Symbole und Rituale des Gedenkens an die Opfer des Ersten Weltkrieges.</p> <p>... beurteilen, inwiefern der Vertrag eine Chance auf langfristigen Frieden bot.</p>
<p>Inhaltsfeld 7: Weimarer Republik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Etablierung einer Demokratie - Innen- und außenpolitische sowie gesellschaftliche Chancen, Erfolge und Belastungen - Massenmedien, Konsumgesellschaft und neue Wege in Kunst und Kultur - Weltwirtschaftskrise und ihre Auswirkungen 				

<p>Die Novemberrevolution 1918 – Welche neue Staatsform und Verfassung für Deutschland?</p> <p>Der Versailler Vertrag und die Folgen für die Republik</p> <p>Äußere und innere Belastungen der Weimarer Republik</p> <p>Die goldenen Zwanziger</p>	<p>14</p>	<p>... die SuS erläutern die Unterschiede zwischen parlamentarischer Demokratie und Räteystem im Kontext der Novemberrevolution</p> <p>... untersuchen die Chancen der neuen politischen Ordnung.</p> <p>... nennen die wesentlichen Bedingungen des Vertrags.</p> <p>... untersuchen die Bedrohungen der jungen Republik und das Verhalten des Staates gegenüber diesen Gefährdungen.</p> <p>... stellen Auswirkungen und gesellschaftliche Folgen der neuen Massenmedien, Konsumgesellschaft und des Beschreitens neuer Wege in Kunst und Kultur dar.</p>	<p>... analysieren die Darstellung des Versailler Vertrages in Karikaturen und Plakaten.</p> <p>... die Nutzung eines Wahlkompasses analysieren und reflektieren.</p>	<p>... beurteilen welche Teile der Verfassung als belastend und welche als stabilisierend gelten.</p> <p>...diskutieren den Versailler Vertrag als Instrument der Friedenssicherung oder als neuer Konfliktherd.</p> <p>... erörtern innere und äußere Belastungsformen der Weimarer Republik sowie stabilisierende Elemente.</p> <p>... beurteilen ausgewählte politische, rechtliche und soziale Fragen der Gleichberechtigung von Frauen und Männern im Spannungsfeld zwischen Anspruch und Wirklichkeit.</p>
--	-----------	---	---	--

<p>Die Weltwirtschaftskrise und die Auswirkungen auf Deutschland</p> <p>Die Ursachen für den Aufstieg der NSDAP</p> <p>Die Endphase der Weimarer Demokratie und ihr Niedergang</p> <p>Wie stabil ist unsere Demokratie heute?</p>		<p>... charakterisieren die Situation der Arbeitslosen und die Folgen der Krise</p> <p>... beschreiben die wirtschaftlichen Erfolge und Misserfolge der Weimarer Republik.</p> <p>... erarbeiten die Faktoren, die zur Krise der Weimarer Republik führten.</p> <p>... erläutern anhand der Weimarer Reichsverfassung Kontinuität und Wandel der politischen Ordnung sowie die Chancen und Probleme.</p> <p>... erarbeiten Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der Weimarer Republik und der heutigen Demokratie.</p>	<p>... werten eine Statistik aus.</p>	<p>... erörtern am Beispiel Deutschlands und der USA Lösungsansätze für die Weltwirtschaftskrise.</p> <p>... beurteilen Rollen, Handlungsspielräume und Verantwortung von Akteurinnen und Akteuren bei der Etablierung und Aushöhlung der parlamentarischen Demokratie.</p>
---	--	---	---------------------------------------	---

2. Halbjahr				
Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg				
Inhaltliche Schwerpunkte:				
<ul style="list-style-type: none"> - Ende des Rechts- und Verfassungsstaats (1933/34) - der Nationalsozialismus – Ideologie und Herrschaftssystem - Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen Zustimmung, Unterdrückung, Verfolgung, Entrechtung und Widerstand - Zweiter Weltkrieg, Vernichtungskrieg und Holocaust - Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext 				
1)				
Die nationalsozialistische Herrschaftssicherung	28	... die SuS erläutern Merkmale des totalen Staates und Stufen seiner Verwirklichung im Nationalsozialismus.		... nehmen Stellung zur Verantwortung politischer Akteure und Gruppen für die Zerstörung des Weimarer Rechts- und Verfassungsstaats.
Die nationalsozialistische Weltanschauung in Bezug auf Propaganda, das NS-Ideal der Volksgemeinschaft und Jugend und Schule		... erläutern grundlegende Elemente der NS-Ideologie (u.a. „Rassenlehre“, Antisemitismus, „Führergedanke“), deren Ursprünge und deren gesellschaftliche und politische Auswirkungen.	... über „Hate Speech“ kommunizieren. ...wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Propagandaplakaten an	... erörtern an Beispielen Handlungsspielräume der Menschen unter den Bedingungen der NS-Diktatur.

<p>Ausgegrenzt, verfolgt, ermordet – wer stand außerhalb der Volksgemeinschaft?</p> <p>Nationalsozialistische Außenpolitik von 1933-1939 und Wirtschaft im Dienst der Kriegsvorbereitung</p> <p>Der Zweite Weltkrieg in Europa: Kriegsführung in Ost und West</p> <p>Wie kam es zum Krieg im Pazifik?</p>		<p>... erläutern Maßnahmen, deren Zielsetzungen und ihre Auswirkungen auf Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Andersdenkende, Euthanasieopfer und Zwangsarbeiterinnen und -arbeiter von Seiten des NS-Staates.</p> <p>... stellen den Charakter des Kriegs im Osten als Vernichtungskrieg dar.</p>	<p>... wenden grundlegende Schritte der Interpretation von autobiografischen Schilderungen jüdischer Biografien im NS an (z.B. auch Familie Lipper, Blomberg)</p>	<p>... beurteilen die Rolle der Außen- und Wirtschaftspolitik für Zustimmung zum oder Ablehnung des Nationalsozialismus.</p>
---	--	---	---	--

<p>Der deutsche Völkermord an den Juden Europas</p> <p>Opfer des NS-Vernichtungswillens</p> <p>Widerstand gegen das NS-Regime</p>		<p>.. erläutern Anlass und Folgen des Kriegseintritts der USA im Pazifikraum</p> <p>... erläutern Maßnahmen, deren Zielsetzungen und ihre Auswirkungen auf Juden...</p> <p>... stellen Verbrechen an der Zivilbevölkerung während des Zweiten Weltkriegs dar.</p> <p>...benennen Motive, Handlungsweisen und Reichweiten verschiedener Widerstandsgruppen</p>	<p>... informieren sich im Rahmen außerschulischer Lernorte zu regionalgeschichtlichen Aspekten des Genozids der jüdischen Bevölkerung (Wewelsburg)</p> <p>...gestalten einen <i>gallery walk</i> zu verschiedenen Widerstandsgruppen (MKR 4.1)</p> <p>...wenden grundlegende Schritte der Analyse von und</p>	<p>... erörtern die sich aus der ns Vergangenheit ergebende historische Verantwortung im Umgang mit der eigenen Geschichte</p>
---	--	---	---	--

<p>Der Weltkrieg wird zum „totalen Krieg“; Kriegsende und Bilanz</p> <p>Flucht und Vertreibung in Europa</p> <p>Gedenken an die Opfer des NS und Umgang mit dem Nationalsozialismus heute</p>		<p>... erläutern Anlass und Folgen des Kriegseintritts der USA.</p> <p>... benennen Ursachen, Verläufe und Dimensionen der Flüchtlingsströme am Ende des Zweiten Weltkrieges</p>	<p>kritische Auseinandersetzung mit Geschichte in digitalen Spielen an (MKR 5.1)</p> <p>... wenden grundlegende Schritte der Analyse und Interpretation von Quellen anhand audiovisuellen Materials der Goebbels Rede vom Februar 1943 aufgabenbezogen an. (MKR 4.2)</p> <p>... reflektieren historische VR-Angebote in Hinblick auf ihre Qualität und Wirkung als Element der Erinnerungskultur (z.B. Der Zeitzeuge als Hologramm) MKR 4.2</p>	<p>... beurteilen Folgen der Flucht und Vertreibungsbewegungen für die Betroffenen und die Nachkriegsgesellschaft.</p> <p>... erörtern die sich aus der nationalsozialistischen Vergangenheit ergebende historische Verantwortung im Umgang mit der eigenen Geschichte.</p>
---	--	--	---	---

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Bei der Umsetzung der Vorgaben des Kernlehrplans achtet die Fachschaft Geschichte auf die Befolgung insbesondere der folgenden Grundsätze:

1. **Exemplarizität** ist ein wesentliches Prinzip, an dem sich der Unterricht orientiert.
2. Es gelten die Prinzipien des **Beutelsbacher Konsens** (Überwältigungsverbot, Kontroversitätsgebot, Schüler-/Interessenorientierung).
3. Die Fachschaft Geschichte gestaltet das Fahrtenkonzept und das Schulleben durch Projekte, Ausstellungen und Präsentationen aktiv mit.
4. Der Unterricht ermöglicht durch folgende Exkursionen zu außerschulischen Lernorten, bspw. zu Gedenkstätten, Archiven und Museen, die aktive Teilhabe an der Geschichts- und Erinnerungskultur:

Klasse 6	Roemer und Pelizaeus Museum Hildesheim
Klasse 8	Historisches Museum Bielefeld
Klasse 9	Wewelsburg
Klasse 10	<i>Noch in Arbeit; Geplant: Haus der Geschichte Bonn</i>

5. Die Lehrkräfte sichern durch die Teilnahme an Fortbildungen die Qualität des Unterrichts. Die Lehrerinnen und Lehrer tauschen sich in regelmäßigen Fachkonferenzen und Arbeitsgruppen im Schuljahr über die Unterrichtsentwicklung im Fach Geschichte aus.
6. Der Unterricht im Fach Geschichte fördert das Lernen in der digitalen Welt durch den sinnvollen fachgerechten Einsatz von digitalen Medien. Hierzu wird der Punkt Digitalisierung in jeder Fachkonferenz aufgegriffen und der Austausch über digitale Projekte gepflegt.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Leistungsbewertung

In der Sekundarstufe 1 werden im Fach Geschichte keine Klausuren geschrieben. Entsprechend resultiert die Bewertung ausschließlich aus dem **Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“**.

Im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ können – neben den nachfolgend aufgeführten Überprüfungsformen – vielfältige weitere zum Einsatz kommen, für die kein abschließender Katalog festgesetzt wird. Im Rahmen der Leistungsbewertung gelten auch für diese die oben ausgeführten allgemeinen Ansprüche der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung. Im Verlauf der gymnasialen Oberstufe ist auch in diesem Beurteilungsbereich sicherzustellen, dass Formen, die im Rahmen der Abiturprüfungen – insbesondere in den mündlichen Prüfungen – von Bedeutung sind, frühzeitig vorbereitet und angewendet werden.

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht/Sonstigen Mitarbeit“ zählen u.a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung, Beiträge zum Unterricht, von der Lehrkraft abgerufene Leistungsnachweise wie z.B. die schriftliche Übung, von der Schülerin oder dem Schüler vorbereitete, in abgeschlossener Form eingebrachte Elemente zur Unterrichtsarbeit, die z.B. in Form von Präsentationen, Protokollen, Referaten und Portfolios möglich werden. Schülerinnen und Schüler bekommen durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten, ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren.

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und ggf. praktische Beiträge sichtbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Der Stand der Kompetenzentwicklung in der „Sonstigen Mitarbeit“ wird sowohl durch Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Überprüfungsformen

Die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans ermöglichen eine Vielzahl von Überprüfungsformen. Im Verlauf der gesamten gymnasialen Oberstufe soll – auch mit Blick auf die individuelle Förderung – ein möglichst breites Spektrum der genannten Formen in schriftlichen, mündlichen oder praktischen Kontexten zum Einsatz gebracht werden. Darüber hinaus können weitere Überprüfungsformen nach Entscheidung der Lehrkraft eingesetzt werden. Wichtig für die Nutzung der Überprüfungsformen im Rahmen der Leistungsbewertung ist es, dass sich die Schülerinnen und Schüler zuvor im Rahmen von Anwendungssituationen hinreichend mit diesen vertraut machen konnten.

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
1. Ermittlung und Charakterisierung eines historischen Problems	Die Schülerinnen und Schüler identifizieren ein historisches Problem oder stellen eine Frage, die zu einem historischen Problem, einem historischen Sachverhalt oder Zusammenhang führt.
2. Kritische Analyse zur Erschließung einer Quelle	Die Schülerinnen und Schüler arbeiten an Quellen, d.h. sie rekonstruieren aus Quellen historische Sachverhalte und Problemstellungen, indem sie historische Zeugnisse quellenkritisch erschließen und dem gegebenen Material historische Information entnehmen. Sie unterscheiden unterschiedliche Quellenarten und -gattungen. Die quellenkritische Analyse ist Voraussetzung zur Erschließung einer Quelle und damit der erste Schritt bei deren Interpretation.
3. Analyse von Darstellungen	Die Schülerinnen und Schüler arbeiten an Deutungen von Geschichte. Sie analysieren Darstellungen, indem sie erschließen und darstellen, wie eine Autorin bzw. ein Autor historische Sachverhalte deutend darlegt.
4. Zusammenhängende Deutung von historischen Sachverhalten	Die Schülerinnen und Schüler entwickeln eigene Deutungen von Geschichte (eigene Narrationen) auf der Grundlage von Quellen und analysierten Darstellungen. Sie zeigen Intention(en) und Perspektive der jeweiligen Autorin bzw. des jeweiligen Autors auf, überprüfen die Schlüssigkeit der Aussagen und Argumentation, beurteilen die Textaussagen im größeren historischen Kontext und formulieren ggf. eine eigene Einschätzung (Sachurteil). Dabei stellen sie Verknüpfungen zu anderen historischen Zeugnissen her und ordnen das Beschriebene in einen umfassenderen Zusammenhang von Ursachen und Wirkungen ein.
5. Kriteriengeleitete Bewertung historischer Sachverhalte und Zusammenhänge	Die Schülerinnen und Schüler bewerten einen historischen Sachverhalt, indem sie die Legitimität von Intentionen und Handeln historischer Akteure nach zeitgenössischen und gegenwärtigen Wertmaßstäben darlegen, ihre Kriterien offenlegen und diese Urteile voneinander unterscheiden.

	Dabei wird reflektiert ein Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen Person oder Gegenwart hergestellt und so der eigene historische Standpunkt bestimmt.
6. Erörterung eines historischen Problems	Die Schülerinnen und Schüler erörtern ein historisches Problem, indem sie das Für und Wider argumentativ abwägen und auf dieser Grundlage eine Position entwickeln.
7. Erstellung von historischen Beiträgen verschiedener Art für die Nutzung im historischen Diskurs	Die Schülerinnen und Schüler stellen historische Sachverhalte im adäquaten Zusammenhang dar, indem sie diese mit fachspezifischen Begriffen, problemorientiert und in narrativer Triftigkeit fokussiert zum Ausdruck bringen. Mit solchen Deutungen nehmen sie am öffentlichen Diskurs über Geschichte teil und positionieren sich begründet zu historischen Streitfragen.

Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch:
 - o die Qualität und Quantität von mündlichen Beiträgen im Unterrichtsgespräch, z.B. Hypothesenbildung, die Vorstellung von Arbeitsergebnissen, kritische Beurteilung von Sachzusammenhängen.
- Präsentation, Referate und Protokolle
 - o die Präsentation von Hausaufgaben.
 - o die Mitarbeit in verschiedenen Sozialformen wie z.B. der Partner- oder Gruppenarbeit.
 - o schriftliche Beiträge zum Unterricht wie z. B. Hausaufgaben (es kann eine Bewertung im Sinne eines Feedbacks, aber keine Beurteilung im Sinne einer Note erfolgen), Heftführung, Protokolle, Wochenplanarbeit etc.
 - o die selbständige Vorbereitung und Präsentation von Referaten, Lernvideos, Plakaten, Podcasts, etc.
 - o die Kenntnis und der Umgang mit fachspezifischen Methoden und Arbeitsweisen in Bezug auf unterschiedliche Text-, Bild-, Video- und Kartenmaterialien sowie weitere auch digitale Angebote.
- Schriftliche Lernerfolgskontrollen
- Hausaufgabenüberprüfungen
- Portfolios in analoger oder digitaler Form

Von diesen Arbeitsformen sind nicht alle im gleichen Maße für die Leistungsbewertung relevant. Sie sind von ihrem jeweiligen Stellenwert und Umfang im Unterrichtszusammenhang her bei der Beurteilung verschieden zu gewichten.

Erklärung zu einzelnen Instrumenten der Leistungsbewertung:

Schriftliche Lernerfolgskontrollen

Die schriftlichen Lernerfolgskontrollen sollen alle drei Anforderungsbereiche abdecken, das bedeutet konkret die Wiedergabe bzw. Reorganisation von Wissen, Erläuterung von Sachverhalten und Abgabe eines Urteils oder einer Wertung. Der Schwerpunkt in der Sekundarstufe I liegt insbesondere auf den ersten beiden Anforderungsbereichen. Die Überprüfung findet zudem entlang entsprechender Leitlinien statt.

- Sie sind kompetenzorientiert gestellt.
- Sie fragen in etwa Inhalte und Kompetenzen der letzten drei Unterrichtswochen ab.
- Sie können in einem zeitlichen Umfang von ca. 20 Minuten bearbeitet werden.

Bei der Bewertung von schriftlichen Lernerfolgskontrollen wird im Sinne der Transparenz ein Punkteraster zugrunde gelegt, bei dem

- In den Jahrgangsstufen 6-8 die Grenze zwischen „ausreichend“ und „mangelhaft“ bei 50% und
- in der Jahrgangsstufen 9 und 10 bei 45% festgesetzt ist.

Leistungsbeurteilung und Beratung Rückmeldungen

Die Rückmeldungen erfolgen regelmäßig, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Portfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Elternsprechtagen sowie nach Absprache mit den Fachlehrer/innen. Bei Bedarf und bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) weitere Beratung an.

Bei der Notenfindung ist zu beachten, dass eine Ganzjahresnote gebildet wird und die Endnote nicht von einer Einzelleistung abhängig zu machen ist, sondern die Leistungen des gesamten Halb-/Schuljahres abbildet. Zudem werden die Grundsätze der Bewertung den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Schuljahres transparent gemacht.

Verbindliche Absprachen der Fachkonferenz

Schriftliche Lernerfolgskontrollen

- in den Klassenstufen der Sekundarstufe 1 werden pro Halbjahr zwischen 1-3 schriftliche Lernerfolgskontrollen durchgeführt
- Lernerfolgskontrollen können auch durch andere Prüfungsformate (Referate, Portfolios, Beiträge zu (Plakat-)Ausstellungen etc. ersetzt werden

2.4 Lehr- und Lernmittel

Eingeführte Lehrwerke:

Derzeit befindet sich die Fachschaft Geschichte in der Umstellung des zentralen Lehrwerks für die Sekundarstufe I. Laut Fachschaftsbeschluss soll zukünftig das Lehrwerk Geschichte und Geschehen aus dem Klett Verlag in der gesamten Sekundarstufe I eingesetzt werden. Derzeit ist dies erst für Klasse 8 angeschafft. Die Anschaffung für die weiteren Jahrgänge wird zeitnah erfolgen.

Klasse 6: Zeiten und Menschen 1 (G 8), Schöningh Verlag Paderborn

Klasse 8: Geschichte und Geschehen 2 (G 9), Klett Verlag Stuttgart

Klasse 9: Zeiten und Menschen 3 (G 8), Schöningh Verlag Paderborn

Klasse 10: Noch nicht bestellt. Laut Fachschaftsbeschluss wird angeschafft:

Geschichte und Geschehen 4 (G 9), Klett Verlag Stuttgart

- **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklervideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

- **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:

<https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Schulprofils sieht sich die Fachkonferenz Geschichte folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet:

- Das Fach Geschichte unterstützt das schulinterne Methodenkonzept durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von analogen und digitalen Quellen und Darstellungen). Siehe Verweise zum Medienkompetenzrahmen in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben.
- Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine akkurate Einführung und Verwendung von Fachbegriffen wie auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet.
- Durch die Zusammenarbeit mit den Orten der Erinnerungskultur liefert die Fachgruppe Geschichte einen über den reinen Fachunterricht hinausgehenden Beitrag zur historisch-politischen Bildung, zur Identitätsbildung und Integration, zur weiteren Methodenschulung und zum fachübergreifenden Lernen.
- Grundsätzlich wird die Zusammenarbeit mit anderen Fächern vereinbart, wie z.B. bei der Durchführung von Exkursionen, Projekten. Beispielhaft ist hier die Kooperation mit den Fächern Kunst und Religion beim Ägyptenprojekt in Klasse 6 zu nennen. Weitere fächerübergreifende Projekte sollen in Kürze entstehen und durch die Fachschaft unterstützt werden.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Ein schuleinheitliches Vorgehen ist durch die Steuergruppe in Vorbereitung.

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der

Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Termin
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				